

Nutzung der Schulbibliothek im Unterricht

- Referat auf dem Weiterbildungsworkshop in Reutlingen-
7.10.05

Thesen mit Anhang

➤ **Definition**

Die vorgetragene Nutzungsart bezieht sich auf den regulären **Schulunterricht** als curricular abgesicherte, lehrplanmäßige zielorientierte Inszenierung von Lernprozessen, die zur wachsenden Selbstentfaltung der Schüler führt. Dieser Lernprozess findet in der Regel im Fachunterricht statt.

➤ **Zustände**

Leider fehlt es in Deutschland an anerkannten didaktischen Konzepten eines bibliotheksgestützten Unterrichts. Obwohl seit der Bildungsreform an etlichen Schulen Schulbibliotheken eingerichtet worden sind, ist die Qualifizierung der Lehrer unterblieben. Es gibt lediglich gut motivierte und engagierte Lehrer, die oft auf sich allein angewiesen sind und um Anerkennung ringen müssen. Fachliche Unterstützung erhalten sie allenfalls von bibliothekarischer Seite (Schulbibl. Arbeitsstellen, Fachstellen). Im Ergebnis kämpfen Schulbibliotheken mit erheblichen Legitimationsproblemen in der Öffentlichkeit.

➤ **Folgerung**

Als Folgerung wird empfohlen, an den Schulen kollegiale Lösungen zu entwickeln, die von der Schulleitung und der Schulkonferenz abgesegnet werden, regulärer Teil des Schulprogramms werden und für alle Fachlehrer verbindlich sind. Nur so kann das „Einzelkämpfertum“ abgelöst werden. Die Entwicklung eines Konzept sollte schrittweise in methodischen Bausteinen erfolgen, mit Verantwortlichkeiten versehen sein und zur Entlastung des Einzelnen auf Arbeitsteilung beruhen.

➤ **Verdeutlichung** an zwei didaktischen Feldern:

1. das wissenschaftspropädeutische Lernen im Unterricht

2. die Leseförderung im Unterricht

Beide Lernprozesse finden ausschließlich oder vorwiegend in der Schulbibliothek statt.

➤ **1. Das wissenschaftspropädeutische Lernen**

Ziel ist die Entwicklung eines Curriculums, das den methodisch sauberen Umgang mit Informationen vermittelt. (s. Anhang Nr. 1)

Die Arbeitsschritte werden an kleineren Themen eingeübt, die bestimmten Klassen und Fächern zugeordnet werden. Jeder Schüler muss an entsprechender Stelle des Lehrstoffes an dieser Arbeitsform beteiligt werden.

Die Zahl und die Auswahl der Themen sollte an die Möglichkeiten der Schulbibliothek angepasst werden. Der Bestandsaufbau sollte sich an diesen Themen orientieren.

Man kann ausgewählte Themen in der Schulbibliothek auch im Rhythmus eines **Lernortwechsels** behandeln (s. Anhang Nr. 2)

Vorgeschaltet werden sollte die systematische Einübung in einzelne Arbeitsformen, die

für jeden Schüler verbindlich sind.(s. Anhang Nr.3)
 Die arbeitsmethodischen Bausteine werden durch ausführliche Erläuterungen
 „unterfüttert“ (Beispiel „Internetrecherche“ s. Anlage Nr.4; Beispiel Strukturskizze
 (s. Anhang Nr.5).

➤ **2. Leseförderung im Unterricht**

Die unterrichtliche Leseförderung in der Schulmediothek versteht sich ebenfalls als Element des regulären Unterrichts und ist deshalb auf die didaktischen Zielsetzungen der Schulfächer zu beziehen. Andererseits soll der Gedanke der Leseförderung, generell eine selbstbestimmte Lesefreude zu wecken, erhalten bleiben und eine vordergründige Instrumentalisierung für fachdidaktische Zwecke vermieden werden.

Als Lösung dieses Spannungsverhältnisses werden fiktionalen Ganzschriften aus dem Bereich der Jugendliteratur eingesetzt. Sie sind am ehesten geeignet, durch ihre literarische Qualität zunächst möglichst unbeeinflusst auf die Schülerinnen und Schüler einzuwirken , ehe die Belange des Fachunterrichts daraus möglichst behutsam abgeleitet werden.

Es wird eine gemeinsame Leseerfahrung aufgebaut. Der Stellenwert des Buches ändert sich: es wird zu einem Medium sui generis, zu einem Medium eines originären Erlebnisses und der durchaus affektiven Welterschließung. Der Fachunterricht wendet das Prinzip der Schülerorientierung an und macht die Leseerfahrung der Schüler schließend für seine Zwecke fruchtbar.

Wichtig ist, dass die Lektüre ungeprägt den Schülern überlassen wird und der anschließende Unterricht behutsam auf die Fragepotenziale, die durch die Lektüre entstanden sind, eingeht.

Alle Schüler einer Klasse lesen dasselbe Buch., das unter Berücksichtigung der Richtlinien des Jahrganges und des Faches ausgewählt wird.

Fragen, die nach dem Lesen artikuliert werden, werden in der Schulbibliothek in dem Maße geklärt, wie die Schüler in das methodische Arbeiten (s.o.) eingeführt sind.

Anhang 1

**Phasen des Unterrichts- und Lernprozesses
 2 Beispiele**

	Begriffliche Aufarbeitung des Themas		
Orientierung	<i>Was ist eine Wüste?</i>	<i>Was versteht man unter Kreuzzügen?</i>	Lexika
Aspektsuche	Klärung von Fachbegriffen, Daten und einfachen Sachverhalten		Handbücher
	<i>Wo befinden sich Wüsten? Welche Formen gibt es? Vergleich zur Steppe</i>	<i>Wann fanden sie statt? Welche Ziele hatten sie?</i>	
Analyse -Informationen finden -relevante neue Aspekte entdecken	Systematische Recherche inhaltlicher Einzelaspekte, Aufschlüsselung komplexerer Zusammenhänge durch „W –Fragen“)		Kataloge Opac Internet-Suchmasch.
	<i>Wie entstehen Wüsten? Welche Veränderungen gibt es? Was sind die Ursachen? Welches Leben kommt in In der Wüste vor? Wie passen Lebewesen Sich an? Welche Auswirkungen auf den Menschen gibt es? Maßnahmen</i>	<i>Räumliche und zeitliche Dimension Wer nahm daran teil? Welche Gründe bzw. Begründungen gab es? Wie verliefen die Kreuzzüge? Welche Auswirkungen hatten sie?</i>	


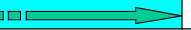
	Verfertigung von Notizen und Exzerpte von Inhalten	vorstruktur. Notizbögen Karteikarten Notebook
	Gedankliche Ordnung	
	<i>Was ist die Hauptsache? Was ist interessant? Was muss ergänzt werden? Was ist authentisch? Gibt es neue Zusammenhangsfragen?</i>	
Synthese	<p style="text-align: center;">Erste Vorstellung eines inhaltlichen Zusammenhangs. Hypothesenbildung, Beurteilung des Materials; Strukturierung der Notizen nach problemrelevanten Aspekten; Selektion, Ergänzung</p> <p>z.B.: <i>„Wüsten entstehen....., sie verändern sich sich folgt....Die Ursachen sind darin zu sehen, dass...Wüsten erschweren die Lebensbedingungen, z.B.....“</i></p> <p style="text-align: center;">z.B.: <i>„ Mit dem Ausbruch waren folgende gesellschaftl. Zustände ursächlich verbunden.....Davon zu unterscheiden sind Anlass und Begründung, nämlich.. Wirtschaftl. u .kulturelle Auswirkungen waren....“</i></p>	Mindmap Struktur-Skizze
	<p style="text-align: center;">Ausarbeitung von Zusammenhängen, Lösungsansätzen. Urteilsbildung</p> <p>z.B.: <i>„Die Beurteilung der Ausbreitung von Wüsten ist strittig. Die einen sagen....., die anderen... Folgende Maßnahmen werden diskutiert bzw durchgeführt. Die Folge kann sein, dass.. “</i></p> <p style="text-align: center;">z.B.: <i>„Der Verlauf und die Auswirkungen haben schon Zeitgenossen unterschiedlich beurteilt. Aus heutiger Sicht kann man die Kreuzzüge als eine Art Ideologie verstehen.“</i></p>	Gedankl. Gliederung; Stichwort-Konzept
Präsentation	Referate, Schriftliche Ausarbeitung, Facharbeit, Ausstellung <i>Referate, schriftl. Exposee/Facharbeit, Ausstellung</i>	Overheadproj. Handout Power-point

Anhang 2

Phase 1	Lernort	Beispiele	Fragestellungen
Aufbau einer eigenen Erfahrungs-/Erlebniswelt (als Primärerfahrung)	➤ Natur	1. wir erkunden einen Bach	<i>Was finden wir vor? Von welchen Bedingungen hängt Leben ab?</i>
	➤ Museum/Ausstellung/Betrieb	2. wir besuchen eine Ausstellung zur Textilheimarbeit	<i>Wie funktioniert das Spinnen/Weben? Wie wurden Textilien hergestellt?</i>
	➤ Denkmal	3. wir besichtigen ein Kriegerdenkmal	<i>Wer wird dargestellt? Wie wird dargestellt?</i>
	➤ Naturwiss. Fachraum	4. Wir messen Hebelwirkungen	<i>Welche Regelmäßigkeit kann man messen?</i>
	➤ Klassenraum	5. Wir lesen die „Animal Farm“	<i>Was will der Autor uns sagen?</i>
			6. wir sehen einen

	➤ Vorführraum	<i>Film, hören ein Lied</i>	<i>wird das Thema dargestellt?</i>
Phase 2		Vorgehensweise (s. Anlage. 1 : Analyse/Ordnen)	Hilfsmittel (s. Anlage 1)
Vertiefung der erworbenen Lernerfahrung	➤ Schulmediothek	Vertiefende Themenvorschläge 1.Lebensweise im Biotop 2.Soz. Verhältnisse in der Frühindustrialisierung 3.Erinnerungskultur 4.Anwendungsbeispiele 5.G.Orwell; soz. Utopien 6.Hist./geographische Hintergründe	
Phase 3		(s. Anlage 1: Synthese bzw. Präsentation)	Hilfsmittel (s . Anlage 1)
Zusammenfassung Darbietung des Erlernten	➤ Klassen/- Fachraum ➤ Schulmediothek ➤ Veranstaltungsraum		

Anhang 3

A 01	Printmedien	D		5,8
A 02	CD-Rom	Bi		7
A 03	Internet 	Ge		7
A 04	Medienarten vergleichen	Methodentag		7
B	Wissen erschließen, gliedern, bearbeiten			
B 04	Texte erschließen	D,Ge		5
B 05	Texte gliedern	E		7,9
B 06	Texte markieren	Pl		6,8
B 10	Texte vergleichen	Methodentag		10
B 11	Wissenschaftlich zitieren, bibliographieren	SW		10
B 15	Strukturskizzen erstellen 	Ek		7
B 16	Argumentieren (Pro-Contra)			
B 17	Mindmap erstellen	E		7
C	Wissen darstellen und präsentieren			
C 02	Diagramme erstellen	M		5
C 03	Thesenpapier erstellen	Re		8
C 07	Protokoll erstellen	D		
D	Teamarbeit			
D 01	In Gruppen arbeiten	Methodentag		

Anhang 4

Methodenbaustein A 03	<u>Internetrecherche</u>	Einführung: Deutsch 8
------------------------------	--------------------------	--------------------------

© ESG

Was kannst du mit dieser Methode erreichen?

Du kannst Informationen oder Materialien (wie Texte, Bilder oder Tondokumente) beschaffen, sie sichten und auswählen. Schließlich musst du sie bewerten und dabei entscheiden, ob sie für deinen Zweck sinnvoll und nötig sind.

Wann ist diese Methode sinnvoll?

- Wenn du aktuelle Informationen schnell finden willst (z.B. kannst du nach Büchern in der Stadtbibliothek Gütersloh oder der Universitätsbibliothek Bielefeld suchen, neueste statistische Daten finden oder den aktuellen Stand der Bundesligatabelle in Erfahrung bringen)
- Wenn du gezielt nach einer bestimmten Information oder einem bestimmten Material suchst. Die hohe Geschwindigkeit und die weltweite Vernetzung des Internet stellen dir eine riesige Informationsmenge zur Verfügung. Allerdings solltest nicht „blind“ surfen, denn dann wirst du sehr schnell von nutzlosen Informationen erschlagen werden und viel Zeit verlieren. Schau deshalb zunächst in einem entsprechenden Schulbuch oder Lexikon nach oder frage deine Mitschülerinnen bzw. Mitschüler oder Lehrerinnen bzw. Lehrer.
- Oft kannst du – im selben technischen Medium - per E-Mail spezielle Informationen anfordern, Fragen stellen oder mit Anderen kommunizieren.
- Du hast schnelle Möglichkeiten, Material auf der Festplatte deines PCs zu speichern.

In diesen Schritten kannst du vorgehen:

1	Entscheide dich für einen Suchkatalog oder eine Suchmaschine
	Ein Suchkatalog (z. B. Yahoo) liefert dir schon einen nach Stichworten vorsortierten Index (ein Verzeichnis), der dir die Suche erleichtern kann. Er ist gut geeignet, um einen Überblick über das Thema zu gewinnen. Eine Suchmaschine (z. B. Google) muss erst mit eigenen Stichworten „gefüttert“ werden und liefert dann ein sehr umfassendes, gleichwohl ungeordnetes Suchergebnis. Je allgemeiner der von dir allgemeine Suchbegriff ist, desto ungenauer und unübersichtlicher sind die Ergebnisse
2	Suchen mit einem Suchkatalog
	Überprüfe den gewählten Suchkatalog, ob dein Thema oder ein treffendes Stichwort im Index, dem Verzeichnis, schon vorhanden ist und orientiere dich an den Leitthemen des von dir gewählten Suchkatalogs. Wenn du zum Beispiel den Suchbegriff „education“ anklickst, öffnen sich mehrere Unterkategorien wie z. B. „primary education“, „K-12“, „university“ etc. Wählst du eine dieser Kategorien aus, so findest hier weitere Kategorien, so dass du schließlich zu den entsprechenden Quellen gelangst. Im Idealfall erhält man so sehr zielgerichtete Ergebnisse.
3	Suchen mit einer Suchmaschine
	Gib das gewünschte Stichwort ein und starte die Suche. Beim Stichwort musst du eventuell mit Befehlen wie „und“ oder „oder“ arbeiten. Bei einigen Suchmaschinen kannst du die Suche durch eine geeignete Sprachwahl eingrenzen, indem du z. B. „Deutsch“ anklickst. Die Ergebnisse werden ausgehend von der höchsten Trefferquote –absteigend sortiert- angezeigt. Weitere Eingrenzungen sind möglich; so kannst du z. B. nur Bilder suchen lassen. Du musst damit rechnen, mehrere Tausend Ergebnisse

	aufgelistet zu bekommen. Es empfiehlt sich also dringend, ein genaues Suchwort oder eine Kombination von Begriffen zu wählen.
4	Informationen auswählen und bewerten
	<p>Wenn du in der Bibliothek ein Buch gefunden hast, musst du auch genau prüfen, ob es sich um seriöses Buch handelt und ob du diese Informationen für deinen Zweck gebrauchen kannst. Obwohl zwar auch viel Unsinn gedruckt und als Buch angeboten wird, bilden die Entscheidung eines Verlags, ein Buch zu drucken, und die Entscheidung einer Bibliothek, das Buch zu kaufen, eine gewisse Barriere dafür, dass es sich nicht um den allergrößten Mist handelt.</p> <p>Man wird heute zum Beispiel keinen Verleger finden, der das Buch eines Autors druckt, in dem behauptet wird, die Erde sei eine Scheibe und bilde den Mittelpunkt des Sonnensystems. Ein solcher Autor kann aber eine Abhandlung ins Internet stellen, in der er diese „Tatsache“ „beweist“. Er muss nur einen internetfähigen PC, eine Internetadresse und Kenntnisse darüber besitzen, wie man Internetseiten erstellt. Einer armen Schülerin bzw. einem armen Schüler werden aber die Ohren langgezogen, wenn sie bzw. er in einem Referat über das Sonnensystem behauptet, die Erde sei eine Scheibe. Die Ausrede: „Das habe ich aus dem Internet“, verringert die Blamage überhaupt nicht .</p>
5	Internetquellen genau und kritisch prüfen
	<p>Wichtig ist die eigene Fragestellung, über die ich mir klar sein muss. Je genauer sie ist, desto besser kann ich die vielen Quellen nach der Brauchbarkeit für mich bewerten. So kann ich bestimmte Quellen ziemlich schnell als für mich unbrauchbar wegsortieren.</p> <p>Da das Internet ein „chaotisches“ System, ist, muss man seine Suchergebnisse sehr genau und kritisch prüfen. Da man nicht ausschließen kann, falsche Informationen zu bekommen, soll man sehr genau auf die Quelle achten. Die Frage kann man an der URL ablesen. URL ist die englischsprachige Abkürzung für: „Uniform Resource Locator“ (einheitliche Quellen-Ortsbeschreibung). So verbirgt sich zum Beispiel hinter der URL http://ev-stift-gymn.guetersloh.de eine ausgesprochen seriöse Quelle.</p> <p>Einige Gesichtspunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es klare Hinweise auf den Betreiber einer Web-Seite und auf den Autor? - Wie beschäftigt er sich mit dem Thema (vorurteilsfrei, sachlich oder voreingenommen, einseitig)? - Zitiert er korrekt und belegt er die Zitate mit auffindbaren Quellenangaben? - Gibt es Hinweise auf andere ergiebige und seriöse Quellen, mit deren Hilfe ich diese Aussagen überprüfen kann? <p>Weitere Hilfen findest Du in www.suchfibel.de</p> <p>Wenn du dir nicht sicher bist, solltest du Eltern oder Lehrkräfte fragen.</p>
6	Rechtliche Regelungen beachten
	<p>Wenn du Material aus Webseiten kopierst, musst du urheberrechtliche Regelungen beachten. Zum Beispiel gibt es Webseiten, bei denen du eine Genehmigung brauchst, wenn etwas von ihnen kopierst.</p> <p>Benutzt du Material für eigene Texte und Produkte, musst du immer Quellenangaben machen. Da Internettexpte oft kurzlebig sind, empfiehlt es sich, wichtige Seiten mit der</p>

Anhang 5

<u>Methodenbaustein B 15</u>	<u>Strukturskizze</u>	Einführung: Erdkunde 7
------------------------------	-----------------------	---------------------------

© ESG

Was kannst du mit dieser Methode erreichen?

Wenn du einen komplizierten Sachverhalt, z.B. in Form eines Textes, vorliegen hast, stehst du vor dem Problem, die Verflechtung der einzelnen Aspekte untereinander verstehen zu müssen. Dabei kann das Erstellen einer Strukturskizze, also einer Art „Begriffslandkarte“, sehr hilfreich sein. Außerdem kannst du feststellen, ob du ein Unterrichtsthema richtig durchschaust und nicht nur einzelne Fakten gelernt hast.

Mit der Methode kannst du zudem lernen, neue Informationen mit deinem Vorwissen zu verknüpfen und damit länger zu behalten.

Wann ist diese Methode sinnvoll?

- Wenn du dir einen komplizierten Sachverhalt anschaulich vor Augen führen und damit besser verstehen willst, z.B. bei der Bearbeitung eines Textes oder einer anderen Informationsquelle.
- Eine Strukturskizze ist auch dann sinnvoll, wenn du schon Vorwissen zu einem bestimmten Sachverhalt hast und du deine Kenntnisse ordnen willst.
- Bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten können die vielfältigen Informationen mit dieser Methode auf das Wesentliche begrenzt und in ihrer Verkettung verdeutlicht werden. Dadurch wird das Lernen und Behalten deutlich vereinfacht.

In diesen Schritten kannst du vorgehen:

1	Benennen oder markieren zentraler Begriffe
	Benenne zentrale Begriffe, die dir im Zusammenhang mit dem Thema sehr wichtig erscheinen. Hast du einen Text vorliegen, so markiere diese.
2	Ordnen der wichtigsten Begriffe/Informationen
	Überlege, ob es einen übergeordneten Aspekt gibt oder du einen Ausgangs- oder Zielpunkt bestimmen kannst. Ordne dann die Begriffe auf einem Blatt so an, wie es dir logisch erscheint. Dabei solltest du beachten, ob bestimmte Begriffe enger verbunden sind als andere; du kannst sie dann näher beieinander anordnen.
3	Verknüpfen der Aspekte
	Ziehe nun Verbindungslinien. Wichtig ist, dass alle Verbindungslinien eine Richtung aufweisen (♦). Manchmal ist es auch erforderlich, einen Wechselwirkungspfeil (↔) zu benutzen. Das trifft dann zu, wenn zwei Aspekte voneinander abhängig sind. Die Verbindungen können außerdem beschriftet werden.
4	Überprüfen
	Betrachte noch einmal deine Strukturskizze. Sind alle Verknüpfungen sinnvoll? Fehlen vielleicht noch weitere Begriffe? <i>Tipp: Als Kriterium deiner Überprüfung kannst du dir die Frage stellen, ob du deine Strukturskizze auch noch in 4 Wochen oder später verstehst.</i>

Beispiel für eine mögliche Strukturskizze

© ESG

